



## Positionspapier

25.09.2018

### Biodiversität und Klima

**Der Klimawandel wird eine große Herausforderung für den Erhalt der Artenvielfalt. Veränderungen bei Temperaturen und Niederschlägen werden sich unmittelbar auf die Landwirtschaft und ihre nachgelagerten Bereiche auswirken. Die Klimaziele, die sich die Weltgemeinschaft mit dem Kyoto-Protokoll gesetzt hat, können voraussichtlich nicht mehr erreicht werden. Gesellschaft und Wirtschaft müssen ihre Anstrengungen erhöhen, um Schaden und irreversible Folgen zu vermeiden bzw. zu minimieren.**

Auch Deutschland wird sein Klimaschutzziel der Treibhausgasminderung um 40 Prozent bis 2020 verfehlen. Hier müssen dringend weitere Anstrengungen unternommen werden. Ein hauptverantwortlicher Emittent für Treibhausgase ist die Landwirtschaft. *„Im Jahr 2016 war die deutsche Landwirtschaft für die Emission von insgesamt 65,2 Millionen Tonnen (Mio. t) Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>)-Äquivalenten verantwortlich. Das sind 7,2 % der gesamten Treibhausgas-Emissionen dieses Jahres.“* (Quelle: BMU (2013): Energiewende A-Z<sup>1</sup>)

Wir spüren die Auswirkungen dessen bereits deutlich. Der Sommer 2018 hat es gezeigt: Große Dürre und Hitze in den mittleren und nördlichen Regionen Deutschlands und starke Niederschläge in den südlichen Regionen Allgäu und Alpenvorland. Die Landwirte müssen sich mit der Auswahl der Sorten und mit ihrem Feldmanagement auf diese Herausforderungen einstellen.

Die ökologische Landwirtschaft zeigt auf, mit welchen Maßnahmen eine umweltgerechte und naturschutzfreundliche Landwirtschaft betrieben werden kann. Denn nur im Kreislaufgedanken mit der Natur liegt die Lösung aus dem Dilemma. Insbesondere der Verzicht auf den Einsatz von chemisch-synthetischen Pestiziden und mineralischen Düngemitteln, die energieaufwändig hergestellt werden, helfen Treibhausgasemissionen zu vermeiden.

---

<sup>1</sup> <https://www.umweltbundesamt.de/daten/land-forstwirtschaft/beitrag-der-landwirtschaft-zu-den-treibhausgas#textpart-1>

Tierhaltung, angepasst auf die Fläche, steht nicht nur für eine umweltgerechte Ausbringung der Gülle, sondern reduziert die Anzahl der Tiere auf ein Maß, das es ermöglicht, Futtermittel auf eigenen Flächen zu erzeugen. Dies vermindert die Emissionen aus Lachgas (N<sub>2</sub>O) und Methan(CH<sub>4</sub>).

Neben der Landwirtschaft trägt auch die Industrie zur Klimaveränderung bei. Direkte Emissionen in der Produktion und im Vertrieb sowie indirekte Emissionen bei der Energieerzeugung stehen im Fokus der Reduktion bzw. der Vermeidung von Treibhausgasen. Auch hier haben viele Bio-Lebensmittelhersteller - ganz im Sinne der Nachhaltigkeit und Ganzheitlichkeit der Produkte - Maßnahmen ergriffen, um Energie einzusparen bzw. alternativ zu erzeugen. Unternehmen wie Hipp oder die Hopffisterei produzieren an ihrem Geschäftssitz in Deutschland bereits heute klimaneutral. Das Märkische Landbrot in Berlin hat ein Berechnungstool ins Netz gestellt, mit dem die Kunden ihren persönlichen „Product Carbon Footprint“ beim Einkauf eines Brotes ermitteln können.

Diese Maßnahmen reichen aber nicht aus, um die ambitionierten Klimaziele Deutschlands und der Weltgemeinschaft noch zu erreichen. Deswegen setzen wir uns dafür ein, dass:

- der klimafreundliche ökologische Landbau und die Lebensmittelwirtschaft weiter und schneller ausgebaut werden, als es Ziel der Bundesregierung ist
- Mitgliedsunternehmen der AöL Speerspitze der umweltfreundlichen Unternehmen bleiben und andere nachstreben
- die Ernährungs- und Lebensstile der Menschen umweltfreundlich gestaltet werden und die Verbraucheraufklärung dahingehend gefördert wird
- die Rohstoffbeschaffung aus Drittstaaten ebenfalls unter ökologischer und umweltfreundlicher Erzeugung erfolgt und der ökologische Landbau dort gefördert wird

---

### **AöL Positionspapier \* Veröffentlichung honorarfrei \* 3.654 Zeichen**

Die Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller ist ein Zusammenschluss von über 100 europäischen Unternehmen der Lebensmittelwirtschaft. Ihre Mitglieder erwirtschaften einen Bio-Umsatz von über 3 Milliarden Euro. Im Zentrum der Arbeit stehen die politische Interessenvertretung sowie die Förderung des Austauschs und der Kooperation der Mitglieder untereinander.

#### **Kontakt:**

Renate Dylla

Assoziation ökologischer Lebensmittelhersteller e.V.

Untere Badersgasse 8 | 97769 Bad Brückenau | Tel: 09741- 938 733 - 0

[renate.dylla@aoel.org](mailto:renate.dylla@aoel.org) | [www.aoel.org](http://www.aoel.org)